

## Berge als Kalender I

### Skitour auf das Hintere Sonwendjoch (1986 m)

Eine Skitour aufs Hintere Sonwendjoch bietet Einblicke ins stille Grenzgebiet zwischen Bayern und Tirol, schöne Aussichten in die Zentralalpen und eine Abfahrt über den freien Südhang.

#### Skitour

|                       |  |
|-----------------------|--|
| <b>Schwierigkeit</b>  | mittelschwer   |
| <b>Kondition</b>      | groß   |
| <b>Ausrüstung</b>     | komplette Skitourenausrüstung inkl. LVS-Gerät, Schaufel, Sonde |
| <b>Dauer</b>          | ↗ 4 Std.   |
| <b>Höhendifferenz</b> | ↗↘ 1230 Hm   |

[www.DAVplus.de/tourentipps](http://www.DAVplus.de/tourentipps)

Entweder man bleibt noch bis auf ca. 1440 m auf der rechten Seite des markanten Grabens, der vom Wildenkarjoch herabkommt, oder man quert schon bei 1320 m auf seine linke Seite und steigt direkt zu den Gebäuden der Wildenkaralm (1470 m) auf. Hier quert man nach Westen in den Schnittlauchgraben mit seiner felsigen Einfassung zur Linken. Anfangs geht es fast flach den Graben talein, dann steiler werdend und zuletzt (am besten ganz links) über den oft überwechelten



**Ausgangspunkt:** Parkplatz im oberen Thierseetal ca. 2 km südlich der Staatsgrenze (760 m)

**Ab München:** Auto ca. 1:15 Std.

**Einkehr:** Unterwegs keine

**Karte:** AV-Karte BY16 „Mangfallgebirge Ost, Wendelstein“ 1:25 000

**Weg:** Vom Parkplatz steigt man in westlicher Richtung auf der Almstraße in Richtung Ackernalm hinauf, dabei geht es an der Lichtung mit der Stallernalm (954 m) vorbei und weiter leicht steigend auf der Straße bis zum Punkt 1061. Hier zweigt ein beschilderter Weg nach rechts ab; auf diesem kurz durch Wald, dann unter einem Felsriegel hindurch und diesen umgehend. So kommt man in das freie Gelände mit der Wildenkaralm.



© alpinwelt 1/2017, Text & Foto: Andrea und Andi Strauß

Rand hinauf in die Scharte zwischen Sonwendjoch und Burgstein. Den folgenden Südhang des Sonwendjochs steigt man etwas links ausholend hinauf und erreicht von links her über den Westrücken den Gipfel. Die Abfahrt folgt der Aufstiegslinie oder verläuft aus dem Sattel gerade hinab und über freie Hänge sowie einen Graben bis auf ca. 1440 m. Nun links haltend zur Ackernalm hinab und auf der Almstraße zurück zum Ausgangspunkt.

*Die Sonnenwende, die zweimal im Jahr als Sommer- und als Wintersonnenwende auftritt (20./21./22. Juni und 21./22. Dezember), ist ein wichtiges Datum im bäuerlichen Jahr. Das Hintere Sonwendjoch am Ursprungspass (genauso wie das Vordere Sonwendjoch im Rofan) sind danach benannt.*

## Berge als Kalender II

### Bergwanderung auf das Vordere Sonwendjoch (2224 m)

Das Vordere Sonwendjoch ragt mehr als 1700 Meter hoch über dem Inntal auf. Mit Hilfe der Rofanseilbahn ist der Aussichtsgipfel jedoch als Halbtagestour gut machbar. Trittsichere Wanderer können das Sonwendjoch überschreiten und auch den Sagzahn „mitnehmen“.

#### Bergwanderung

|                       |  |
|-----------------------|--|
| <b>Schwierigkeit</b>  | mittelschwer (Abstieg über Sagzahn: Bergtour bzw. Klettersteigtour leicht)       |
| <b>Kondition</b>      | gering   |
| <b>Ausrüstung</b>     | kompl. Bergwanderausrüstung (Abstieg über Sagzahn: evtl. Klettersteigausrüstung) |
| <b>Dauer</b>          | ↗ 4 Std.   |
| <b>Höhendifferenz</b> | ↗↘ 600 Hm  |

[www.DAVplus.de/tourentipps](http://www.DAVplus.de/tourentipps)

bastieg zur Grubalacke und rechts zum Krahnstättel (2002 m). Jenseits führt der Weg in Serpentinaen hinauf und leitet fast höhengleich nach Osten zur Schermsteinalm (1855 m) hinüber. Der weitere Aufstieg zum Sonwendjoch folgt kurz einem Almsträßchen nach Süden, biegt aber schnell nach links ab und führt über das luftige Ißköpfl (1888 m). Über steile Grasflanken gelangt man auf die Südseite, in Serpentinaen hinauf und gemeinsam mit dem Aufstieg von der Bayreuther Hütte zum Gipfel. Der einfachste Abstieg führt über dieselbe Route zurück. Als Alternative wandert man nach Norden auf den Sagzahn zu. Der Steig führt nah an die Abbruchkante nach Osten heran und dann die letzten Meter hinauf zum Sagzahn (2228 m). Hier kann



© alpinwelt 1/2017, Text & Foto: Andrea und Andi Strauß

man entweder über den kurzen, leichten Klettersteig nach Norden absteigen oder in einer großen Schlaufe nach Süden und über den Felsriegel hinab, um dann wieder auf den Rücken zwischen Sagzahn und Rofanspitze aufzusteigen (ebenfalls ausgesetzte Stellen und Drahtseil). Hier wendet man sich nach Südwesten und quert in die Grubascharte, von wo sich über die Grubalacke die Runde schließt.

*Urheber des Namens „Sonwendjoch“ waren vermutlich Bewohner des Inntals, aus deren Perspektive das Vordere das näher gelegene, das Hintere hingegen das weiter entfernte der beiden Sonwendjochs war. Anders als bei den meisten anderen Gipfelpaaren, die denselben Namen tragen, liegen zwischen dem Vorderen und dem Hinteren Sonwendjoch über 20 Kilometer.*

## Über den Dächern von Sarche

### Bergwanderung auf den Monte Garzolet (966 m)

Die imposante Ostwand des Monte Garzolet über dem Tobliner See lockt in erster Linie Kletterer und Klettersteigfans an. Es führt aber auch ein leichter Weg auf diesen Aussichtsgipfel, der fast ganzjährig begehbar ist.

#### Bergwanderung

|                       |   |
|-----------------------|---|
| <b>Schwierigkeit</b>  | mittelschwer (beim Abstieg kurze drahtseilgesicherte Passage, sonst leicht) |
| <b>Kondition</b>      | gering  |
| <b>Ausrüstung</b>     | komplette Bergwanderausrüstung  |
| <b>Dauer</b>          | ↗ 2,5 Std. ↘ 1,5 Std.   |
| <b>Höhendifferenz</b> | ↗↘ 730 Hm   |

[www.DAVplus.de/tourentipps](http://www.DAVplus.de/tourentipps)

**Ausgangspunkt:** Parkplatz in Sarche beim Supermarkt „Arvea Supermercato“ (250 m)

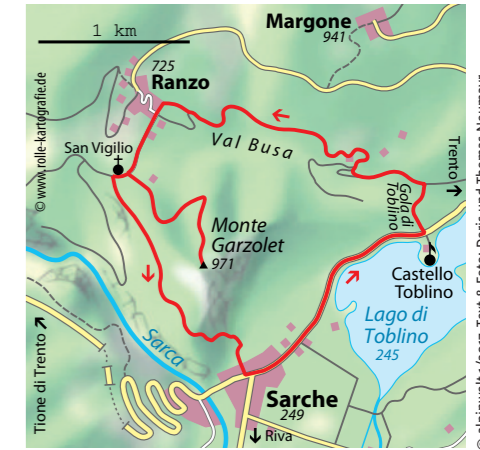
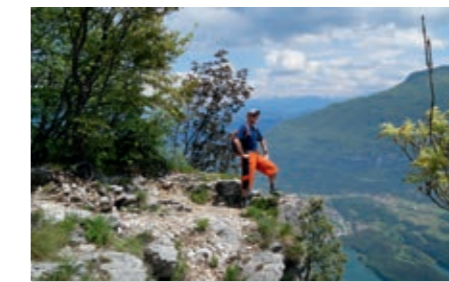
**Ab München:** Auto ca. 4 Std., Bahn & Bus ca. 5 Std.

**Einkehr:** Ristorante Castel Toblino – [www.casteltoblino.com](http://www.casteltoblino.com)

**Karte:** Carta Escursionistica e Mountainbike Nr. 15 „Valle Del Sarca“ 1:25 000

**Weg:** Zuerst geht man neben der Straße Richtung Lago di Toblino. Man folgt dem Weg am See entlang, bis man beim Eingang zum „Castel Toblino“ angelangt ist. Gegenüber ist eine Forststraße, die beidseitig von

hohen Zypressen gesäumt ist (Ww. Ranzo, Weg Nr. 613). Diese führt zunächst durch die Schlucht „Gola di Toblino“ und schlängelt sich durch einen mediterranen Wald beständig höher. Auf einer Hochebene erreicht man den Ort Ranzo (725 m) und einen Bildstock. Nun geht es auf einem Sträßchen nach links über freie Felder. Vor einer scharfen Rechtskurve verlässt man die Straße und folgt einem breiten ansteigenden Wanderweg nach links in einen Kiefernwald hinein. Hinter einem kleinen Picknickplatz hält man sich rechter Hand an den Aufstiegsweg. Der breite Weg verschmälert sich bald und führt im leichten Auf und Ab zum höchsten Punkt hinauf. Zurück auf der Hochebene von



© alpinwelt 1/2017, Text & Foto: Doris und Thomas Neumayr

Ranzo folgt man einem Sträßchen nach links zu einem schon von Weitem sichtbaren Steinkreuz mit Bank und Schilderbaum. Hier führt ein Weg nach links bergab zu einer kleinen Kirche (San Vigilio). Direkt dahinter (Ww. Sarche) geht es auf einem schmalen Weg weiter. Dieser mündet in eine Forststraße, der man abwärtsfolgt. In einer Kurve verlässt man die Forststraße (Ww. Via attrezzata, Sarche). Ein schmaler Weg führt durch Buschwerk auf einen breiten Sattel. Von dort steigt man steil über tlw. drahtseilgesicherte Stufen hinab nach Sarche.

*Tipp: Diese Tour ist besonders reizvoll, wenn im Spätherbst Nebelschleier mystisch über den Lago di Toblino und das „Castello Toblino“ wabern.*

# Auffi geht's!

Testen Sie jetzt 3 Ausgaben **Bergsteiger** und sichern Sie sich Ihre Prämie unter [www.bergsteiger.de/abo](http://www.bergsteiger.de/abo)

**Bergsteiger** Das Tourenmagazin für Bergbegeisterte

**6xTransalp** Die schönsten Wege über die Alpen

**Dolomiten** Skitouren-Trip um die großen Gipfel der Dolomiten

**12 Touren Karten** mit GPS-Daten zum Download

**IM TEST** Was wärmt besser: Daune oder Kunstfaser?

**ALLGÄU Special** Winterwanderungen zu uralten Hütten und Almen

**Winter-Klettersteig Arlberg** **Höchstes Alpendorf Aversal** **Vulkan-Skitouren Feuerberge**

## Ein Besuch bei der Tauernkönigin

### Über den Detmolder Grat auf die Hochalmspitze (3360 m)

Die ebenmäßige Pyramide der Hochalmspitze ist der höchste Gipfel der Ankogelgruppe. Die Runde über den Detmolder Grat hinauf und den Rudolstädter Weg hinab ist eine hochalpine Traumtour.

|                       |   |
|-----------------------|---|
| <b>Hochtour</b>       |   |
| <b>Schwierigkeit</b>  | mittelschwer (Stellen Fels II bzw. Klettersteig B/C, Abseilstellen; Orientierungssinn erforderlich) |
| <b>Kondition</b>      | mittel bis groß   |
| <b>Ausrüstung</b>     | komplette Hochtourenausrüstung, Klettersteigset   |
| <b>Dauer</b>          | Hütte → 1,5 Std., Gipfel → 4-4,5 Std., Tal → 4-4,5 Std.   |
| <b>Höhendifferenz</b> | Hütte → 570 Hm, Gipfel → 1160 Hm, Tal → 1730 Hm   |

[www.DAVplus.de/tourentipps](http://www.DAVplus.de/tourentipps)

**Ausgangspunkt:** Parkplatz (1640 m) unterhalb des Gößkarspeichers westlich von Koschach

**Ab München:** Auto ca. 3,5 Std.

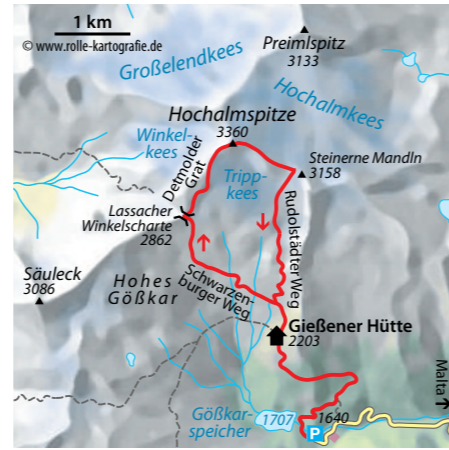
**Stützpunkt:** Gießener Hütte (2203 m), bew. Anf. Juli-Ende Sept., Tel. +43 676 9439142 – [www.giessenerhuette.de](http://www.giessenerhuette.de)

**Karte/Führer:** AV-Karte 44 „Hochalmspitze, Ankogel“ 1:25 000; Prötzel, Die Königstouren der Ostalpen (Bruckmann)

**Weg:** Der Aufstieg zur Gießener Hütte verläuft ent-

lang eines Fahrwegs, einige Kehren abkürzend, durch Bergwald, Latschen und Blockschutt. Von der Hütte steigt man nördlich hinauf und quert dann nach links auf dem Schwarzbürger Weg Nr. 519 das Hohe Gößkar. Der undeutliche Weg ist gut markiert. Bei einer Weggabelung hält man sich rechts und erreicht die Lassacher Winkelscharte (2862 m; 2 Std., evtl. Altschnee). Über Blockschutt geht es nordostwärts kurz abkletternd zur Oberen Winkelscharte (3150 m), dann auf dem Trippkees oberhalb der Randkluff zum Fuß des Detmolder Grates. Der ausgesetzte Granitgrat ist meist mit Drahtseilen versichert, aber es sind auch Kletterstellen im II. Grad zu meistern (Seile und Felsen evtl. verschneit/vereist). Ein kleiner Überhang leitet zuletzt zum Gipfel der Aperen Hochalmspitze (auch: Hochalmer) hinauf. Der Abstieg führt hinüber zur Schneeigen Hochalmspitze, dann über den Südostgrat teils versichert hinab. Vor den Felstürmen der Steinerne Mandln weisen rote Wegzeichen rechts hinunter. Je nach Verhältnissen muss man vom letzten Sicherungshaken im Fels über die Randkluff hinweg auf den Gletscher abseilen (bis 40°, bei Blankeis Steigeisen!). Schließlich geht es auf Weg Nr. 536 südwärts zur Hütte zurück.

*In den 1980er-Jahren verfolgte ich mit Sorgen die Pläne, das Gebiet mit Seilbahnen zu erschließen und auf dem*



Hochalmkees ein Sommerskigebiet zu eröffnen. 1988 gelang es dem OeAV mithilfe eines Großspenders, die Hochalmspitze und 7,5 km² angrenzende Gletscherfläche zu kaufen. So konnte das Hochalmkees als „unberührter“ Gletscher erhalten werden. Sommerskilauf wäre hier im Übrigen längst nicht mehr möglich.

© alpinwelt 1/2017, Text & Foto: Gollind Bleichschmidt

## Bergeinsamkeit (fast) garantiert

### Eine Oktober-Hochtour zum Großvenediger (3660 m)

Innerschlöß ganz hinten im Tauerntal wird oft als der schönste Talschluss der Ostalpen bezeichnet. Für Bergsteiger bedeutet das: Das Tal endet dort, die Schönheiten beginnen – etwa wenn man von Innerschlöß über die Prager Hütten zum Großvenediger hinaufsteigt.

|                       |   |
|-----------------------|---|
| <b>Hochtour</b>       |   |
| <b>Schwierigkeit</b>  | leicht  |
| <b>Kondition</b>      | mittel  |
| <b>Ausrüstung</b>     | komplette Hochtourenausrüstung zzgl. Schneeschuhe             |
| <b>Dauer</b>          | Neue Prager Hütte → 3,5 Std., Gipfel → 3,5 Std., Tal → 5 Std. |
| <b>Höhendifferenz</b> | Hütte → 1150 Hm, Gipfel → 850 Hm, Tal → 2000 Hm               |

[www.DAVplus.de/tourentipps](http://www.DAVplus.de/tourentipps)

**Ausgangspunkt:** Innerschlöß (1690 m); dorthin per Bustaxi vom Matreier Tauernhaus; bis Mitte Oktober zur halben Stunde, außerhalb der Zeiten auf Anfrage, Tel. +43 4875 8820; ansonsten zu Fuß in 1 Std.)

**Ab München:** Auto ca. 3 Std.

**Stützpunkt:** Neue Prager Hütte (2796 m), bew. Ende Juni-Ende Sept., ansonsten offener Winterraum, Tel. +43 664 1602627 – [www.alpenverein.de](http://www.alpenverein.de) → Neue Prager Hütte

**Karte:** AV Karte 36 „Venedigergruppe“ 1:25 000

**Weg:** Von Innerschlöß folgt man zunächst immer

dem breiten Fahrweg (rechts des Baches) bis kurz vor die Materialseilbahn. Hier links hinab zum Bach und diesen an geeigneter Stelle auf Trittsteinen überqueren. Auf der anderen Seite geht es zunächst steiler in vielen Kehren, dann wieder flacher den deutlichen und gut markierten Anstieg zur Alten Prager Hütte (2489 m, bis auf Weiteres geschlossen) hinauf. Von dort flacher nach Westen, am Eisseel vorbei und noch einmal über steile Hänge zur Neuen Prager Hütte. Von der Hütte aus geht es zuerst ab-, dann wieder ansteigend durch Felsblockgelände nach Südwesten. Auf



© alpinwelt 1/2017, Text & Foto: Michael Prötzel

etwa 3000 Metern erreicht man den Gletscher und seilt sich an. Weiter in südwestliche Richtung und dann leicht rechts haltend geht es auf den breiten Sattel der Venedigerscharte (3413 m). Nun nach Westen über einen breiten Gletscherhang wieder etwas steiler zum Gipfel-Firngrat und über ihn nach rechts (teils etwas ausgesetzt) zum höchsten Punkt (3660 m). Zurück nach Innerschlöß geht es auf derselben Route.

*An schönen Sommerwochenenden ist der fünfthöchste Berg Österreichs oft hoffnungslos überlaufen. Im Oktober, wenn die Neue Prager Hütte bereits im Winterschlaf liegt, kann man den Gipfel hingegen für sich allein haben. Man muss dafür lediglich das Essen für die Winterraumübernachtung selbst mit hinauftragen.*

SIE KÖNNEN IHRE AUSTRÜSTUNG AUCH BEI UNS LEIHEN – IN DER DAV-SERVICESTELLE IM 5. STOCK!



**f SPORTHAUS SCHUSTER**

MÜNCHEN - DIREKT AM MARIENPLATZ  
ROSENSTRASSE 3-5

ONLINESHOP:  
[WWW.SPORT-SCHUSTER.DE](http://WWW.SPORT-SCHUSTER.DE)



## Der absolute Wintergipfel

### Skitour auf das Loferer Skihörndl (2286 m)

Während im Sommer nicht einmal ein bezeichneter Weg auf das Loferer Skihörndl führt, ist es im Winter das begehrte Ziel vieler Tourenger. Das Skihörndl ist also, wie der Name schon sagt, ein richtiger Winterberg.

#### Skitour

|                       |  |
|-----------------------|--|
| <b>Schwierigkeit</b>  | schwer   |
| <b>Kondition</b>      | groß   |
| <b>Ausrüstung</b>     | komplette Skitourenausrüstung inkl. LVS-Gerät, Schaufel, Sonde |
| <b>Dauer</b>          | ➤ 4 Std.   |
| <b>Höhendifferenz</b> | ➤ 1520 Hm  |

[www.DAVplus.de/tourentipps](http://www.DAVplus.de/tourentipps)

**Ausgangspunkt:** Parkplatz Loferer Hochtal beim Militärlager Hüttenparkplatz der Schmidt-Zabierow-Hütte (790 m)

**Ab München:** Auto ca. 1:45 Std.

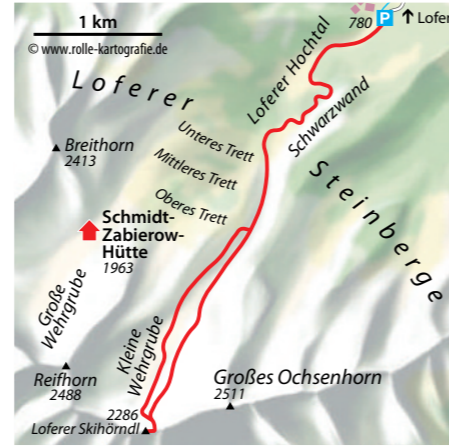
**Einkehr:** Unterwegs keine

**Karte:** AV-Karte 9 „Loferer u. Leoganger Steinberge“ 1:25 000

**Weg:** Vom Parkplatz geht man südwestwärts in ein Hochtal hinein, welches schon bald nach links abbiegt und an einer Steilstufe endet. Links der felsigen Abbrüche steigt man den steilen Hang so lange hinauf, bis man oberhalb der Absätze rechts haltend auf der Trasse des Sommerweges (kurz sehr ausgesetzt) einen

Hang gewinnt, der sich zum Teil stark gegliedert bis zum Skihörndl hinaufzieht. Ab ca. 1300 m ist an seiner linken Begrenzung eine annähernd 1000 m hohe Rinne eingelagert, über die es steil hinaufgeht. Bei hartem Schnee verlässt man die Rinne auf ca. 1700 m nach rechts und steigt auf der westlich begrenzenden Rampe auf. Auf dieser Rampe geht es nun immer aufwärts, in den Hängen unter dem Reifhorn in südlicher Richtung weiter, bis man ohne Höhenverlust in die kleine Wehrgrube queren kann. Nun wendet man sich leicht nach links und gelangt damit auf den Rücken unter dem Gipfelaufbau des Skihörndls. Über den Rücken steigt man nach links hinweg in den Sattel links des Gipfels und nach rechts hinauf zum Skihörndl. Die Abfahrt erfolgt durch die Rinne oder über die Rampe. Wichtig ist dann, auf 1700 m in die Rinne einzufahren, um nicht in die Felsabbrüche der Rampe zu geraten.

*Das Skihörndl über Lofer hat seinen Namen nicht zu Unrecht. Es wird tatsächlich vor allem von Skitourengeher begangen. Im Sommer oder Herbst wird es äußerst selten besucht, denn dann ist das Große Ochsenhorn wesentlich attraktiver und zudem auch auf einem markierten Weg erreichbar. Das Skihörndl kann „außerhalb der Saison“ dagegen nur woglos bestiegen werden.*



© alpinwelt 1/2017, Text & Foto: Andrea und Andi Strauß

## Die letzte Firnabfahrt vor dem Sommer

### Skitour von der Eng ins Hochglückkar (2387 m)

Wenn andernorts schon Wanderschuhe, Mountainbikes und Kajaks bereitstehen, dann erst rückt das Hochglückkar ins Blickfeld vieler Skitourenger. Anfang Mai öffnet die Mautstraße, das nordseitige Kar hat dann aber meist noch ausreichend Schnee

#### Skitour

|                       |  |
|-----------------------|--|
| <b>Schwierigkeit</b>  | schwer   |
| <b>Kondition</b>      | mittel   |
| <b>Ausrüstung</b>     | komplette Skitourenausrüstung inkl. LVS-Gerät, Schaufel, Sonde |
| <b>Dauer</b>          | ➤ 3,5 Std.   |
| <b>Höhendifferenz</b> | ➤ 1190 Hm  |

[www.DAVplus.de/tourentipps](http://www.DAVplus.de/tourentipps)

**Ausgangspunkt:** Parkplatz beim Alpengasthof Eng (1203 m). Mautstraße ab Hinterriß ca. ab 1. Mai geöffnet.

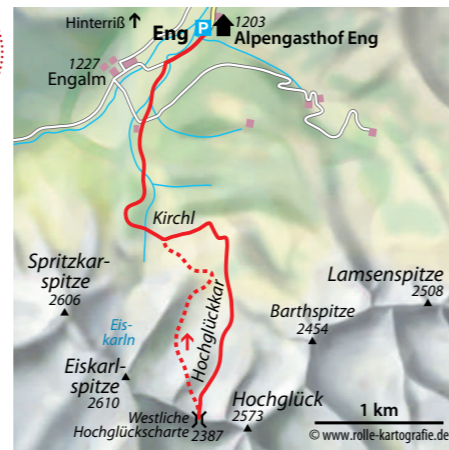
**Ab München:** Auto ca. 2 Std., Bahn & Bus 2,5 Std. Der Bergsteigerbus (RVO-Bus 9569) fährt ab 13. Mai 2017 von Lenggries in die Eng!

**Einkehr:** Unterwegs keine

**Karte:** AV-Karte 5/3 „Karwendelgebirge Östliches Blatt“ 1:25 000

**Weg:** Vom Parkplatz geht man kurz auf der Straße Richtung Engalmen und zweigt dann links zu einem Minikraftwerk ab. Kurz noch nach Süden, dann überquert man den Bach und steigt rechts des Bachs einen

breiten Hang hinauf zu einem Absatz unter der Spritzkarspitze mit einem markanten Felsblock, dem Kirchl (ca. 1570 m). Hier hält man sich nach Südosten (Einsüdung der Abfahrtsvariante) und steigt über eine nach links ziehende Rampe aufwärts, bis man auf ca. 1700 m nach Osten und schließlich Süden in das eigentliche Hochglückkar einbiegen kann. Über einige niedrige Kartreppen geht es ins gewellte Hochkar und zu den Brotzeitfelsen (ca. 2180 m). Zur Hochglück-



© alpinwelt 1/2017, Text & Foto: Andrea und Andi Strauß

scharte folgt man dem Steilhang hinauf in eine sehr steile und enge Rinne, die in der Regel zu Fuß begangen wird. Die Abfahrt erfolgt entweder auf der Aufstiegsroute oder im Kar links hinab unter den Felswänden hindurch und auf ca. 2000 m nach rechts zu einem flachen Absatz (1900 m) hinaus. Erst hier scharf nach links (nicht zu früh! Felsabsätze!) und durch Steilrinnen hinab zum Kirchl.

*Dass Skitouren eine klassische „Winter“-Sportart sind, versteht sich. Aber das Hochglückkar wird in der Regel erst lange nach dem kalendarischen Frühjahrsanfang begangen. Wer sich nicht scheut, für eine halbe oder ganze Stunde die Ski zu tragen, kann die Tour sogar noch Anfang Juni begehen, also schon nah am kalendarischen Sommer.*

Bergsteigerbus s. Seite 9



# GLOBEBOOT ~ 2017

29.-30. APRIL 2017  
 SAVE THE DATE

Das Outdoor-Testival, an dem kein(e) Naturliebhaber, Outdoor-Fan oder Familie vorbeikommt. Wie jedes Jahr im Frühling läutet unsere GlobeBoot auch 2017 wieder den Start in die Saison ein. Beim größten Outdoor-Testival des Chiemsees können Freizeitkapitäne und solche, die es werden wollen, alle gängigen Bootstypen Probe fahren und sich Tipps und Tricks zur richtigen Handhabung, Pflege, Tourenwahl u.v.m. holen.

Wer nicht in See stechen mag, kann bis zu 120 aufgebaute Zelte auf Größe, Komfort und Zweckmäßigkeit testen. Abgerundet wird unser Testival durch ein buntes Rahmenprogramm mit regionalen Partnern für Jung und Alt. Die 6. GlobeBoot München findet auf dem Gelände des Strandbads Übersee am Chiemsee statt.

TERMIN: Sa., 29. bis So., 30. April 2017

UHRZEIT: Sa., 10:00 bis 18:00 Uhr | So., 10:00 bis 17:00 Uhr

ORT: Strandbad Übersee am Chiemsee, Julius-Exter-Promenade 31, 83236 Übersee

WEITERE INFORMATIONEN: [www.globetrotter.de/globetboot](http://www.globetrotter.de/globetboot)



## Jahreszeitenmix im Karwendel

### Mit Rad und Figl auf die Östliche Karwendelspitze (2538 m)

Eine lange Radlauffahrt, ein anstrengender Anstieg durch das Grabenkar sowie eine rasante Firngleiterabfahrt kennzeichnen diese große Frühjahrstour im Herzen des Karwendelgebirges.

#### Mountainbike- und Firngleitertour

|                       |  |
|-----------------------|--|
| <b>Schwierigkeit</b>  | MTB: leicht; Aufstieg und Figlabfahrt: mittelschwer bis schwer; guter Orientierungssinn erforderlich |
| <b>Kondition</b>      | sehr groß  |
| <b>Ausrüstung</b>     | komplette Firngleiterrausrüstung, Mountainbike, Helm   |
| <b>Dauer</b>          | ↗ 5,5 Std. ↘ 3 Std.  |
| <b>Höhendifferenz</b> | ↗ ↘ 1650 Hm  |
| <b>Strecke</b>        | mit dem Rad hin und zurück je 18 km  |

[www.DAVplus.de/tourentipps](http://www.DAVplus.de/tourentipps)

**Ausgangspunkt:** Parkplatz am Eingang der Karwendeltäler in Scharnitz (964 m)

**Ab München:** Auto ca. 1,5 Std., Bahn & zu Fuß 2–2,5 Std.

**Einkehr:** Larchetalm (1174 m)

**Karte:** AV-Karten 5/1 „Karwendelgebirge Westliches Blatt“ und 5/2 „Karwendelgebirge Mittleres Blatt“ 1:25 000

**Weg:** Von Scharnitz mit Mountainbike auf anfangs steilem Kiesweg ins Karwendeltal, dann eher flach an

der Larchetalm vorbei und zuletzt wieder ein längeres Stück steil am „Wadlbeißer“ bis kurz vor die Hochalm. Am unteren Rand des Grabenkar auf ca. 1700 Metern Höhe das Stahlross abstellen. Zu Fuß kurz auf dem Sommerweg gegen Norden, anschließend durch freies Gelände in das Grabenkar hinein und durch dieses in moderater Steigung weglos hinauf. Das breite Kar schwingt sich nicht sehr steil auf, dreht auf 2200 Meter Höhe nach links (gegen Westen) ab und wird dann immer steiler. Schließlich kommt man zwischen Felsen zu einer Engstelle, wo man nach links schwenkt. Eine kurze Passage über Schrofen, dann wieder in den Firn. Über ihn geradewegs nach Westen zum Gipfelgrat hinauf. Auf den Grat rechts (gegen



© alpinwelt 1/2017, Text & Foto: Siegfried Gamweldner

Norden) kurz hinauf, zwischendurch ein paar Meter über Felsen abwärts und in leichter Kletterei (I) zum höchsten Punkt hinauf. Die Abfahrt erfolgt entlang der Aufstiegsroute, die Engstelle an der Einfahrt ins Grabenkar kann man rechts umfahren. Dieser Hang ist zwar deutlich breiter, aber noch steiler (und bisweilen lawinengefährdet).

*Diese großartige und relativ selten durchgeführte Firngleitertour gibt dem engagierten Alpinisten die Möglichkeit, gleich drei Jahreszeiten an einem Tag zu erleben. Während bei der langen Radlauffahrt durch das Karwendeltal der Sommer die Landschaft prägt, kommt man beim Aufstieg zum Gipfel vom Frühling in den Winter hinein. Und alle Jahreszeitabschnitte haben ihre eigenen Reize.*

## Barfuß in den Frühling

### Von Unterammergau auf Mittleres und Vorderes Hörnle (1496 m)

Der südseitige, sonnige Aufstieg von der Kappelkirche bei Unterammergau über weiche Almwiesen auf das Hörnle ist meist bereits ab Anfang Mai schneefrei, eine perfekte Frühjahrswanderung mit Barfußspaß für die ganze Familie.

#### Bergwanderung

|                       |   |
|-----------------------|---|
| <b>Schwierigkeit</b>  | leicht  |
| <b>Kondition</b>      | gering  |
| <b>Ausrüstung</b>     | komplette Bergwanderausrüstung; auch wer barfuß gehen möchte, sollte für Kieswege und feuchte Stellen im Abstieg Schuhe dabei haben |
| <b>Dauer</b>          | ↗ 2,5 Std. ↘ 1,5 Std..  |
| <b>Höhendifferenz</b> | ↗ ↘ 750 Hm  |

[www.DAVplus.de/tourentipps](http://www.DAVplus.de/tourentipps)

**Ausgangspunkt:** Parkplatz Kappel (838 m) unterhalb der Kappelkirche bei Unterammergau

**Ab München:** Auto ca. 1 Std., Bahn & zu Fuß 2 Std.

**Einkehr:** Hörnlehütte (1400 m), April und Nov. geschlossen, Tel. +49 8845 229 – [www.hoernlebahn.de](http://www.hoernlebahn.de)

**Karte/Führer:** AV-Karte BY 7 „Ammergebirge Ost – Pürschling, Hörnle“ 1:25 000; Soeffker, Barfußwandern Münchner Berge und Alpenvorland (Rother)

**Weg:** Vom Parkplatz wandert man an der Kappelkirche vorbei, passiert ein Weidetor und geht – entgegen der Beschilderung – geradewegs weiter. Man bleibt auf

dem Weg, bis man nach 10 Minuten ein Gatter erreicht. Danach verengt sich der Weg bald zu einem Pfad, der uns über die Bergwiesen des Wildecks steil hinaufführt; später verläuft der Pfad durch Wald. Man überquert einen Weg und wandert auf der Wiese fast weglos in den Wald und bald darauf über einen Wiesenrücken bis zu einem hölzernen Übersteig. Wir steigen darüber und erreichen schnell das Mittlere Hörnle. Nordwärts geht's den Wiesenhang hinunter und hinauf zum Vorderen Hörnle. Von dort sind es noch 10 Minuten zur bereits sichtbaren Hörnlehütte. Von der Hütte geht man nur etwa 50 m den Kiesweg nach Nordwesten hinunter, dann weist ein Wegweiser



© alpinwelt 1/2017, Text & Foto: Eduard Soeffker

nach links in Richtung Aible-Alm-Kappel und Unterammergau in den Wald. Nach Überqueren eines Schotterweges wandert man eine Wiesenfläche hinauf und hält sich links. Der Weg zieht wieder in den Wald (Rutschgefahr!) und geht nach 20 Minuten in einen Kiesweg über. Die letzten Wegschleifen sind geteert, unten schwenken wir nach links in einen Schotterweg (Beschilderung: „Oberammergau“) und treffen schließlich wieder auf den Hinweg.

*Sanfte Wiesenkuppen, natürliche Wege, weite Bergweiden und eine herrliche Sicht ins Wetterstein, Ammergebirge und das Alpenvorland erwarten uns auf dieser herrlichen Tour. Im Mai, wenn der Frühlingsenzian blüht, können wir hier barfuß in die Bergwandersaison starten.*

## Ganzjahres-Klassiker im Pinzgau

### Wanderung auf die Peter-Wiechenthaler-Hütte (1708 m)

Seit 1926 thront die beliebte ÖAV-Hütte auf dem Kienalkopf über dem Pinzgau. Die Hütte ist während der Wintermonate geschlossen, wird aber dennoch ganzjährig besucht.

#### Bergwanderung/Winterbergwanderung

|                       |                                |
|-----------------------|--------------------------------|
| <b>Schwierigkeit</b>  | leicht                         |
| <b>Kondition</b>      | gering                         |
| <b>Ausrüstung</b>     | komplette Bergwanderausrüstung |
| <b>Dauer</b>          | ↗ 2,5 Std. ↘ 2 Std.            |
| <b>Höhendifferenz</b> | ↗ ↘ 840 Hm                     |

[www.DAVplus.de/tourentipps](http://www.DAVplus.de/tourentipps)

**Ausgangspunkt:** Wanderparkplatz Ortsteil Bachwinkl (835 m) in Saalfelden

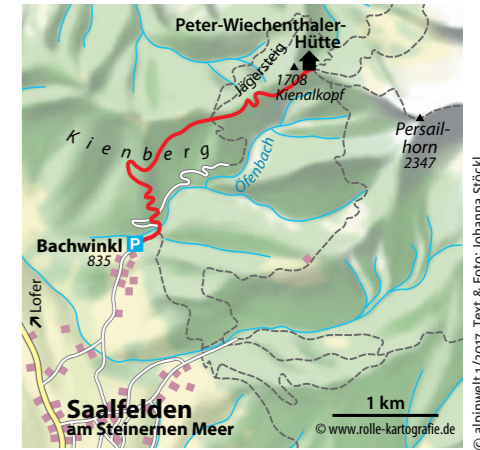
**Ab München:** Auto ca. 2 Std., Bahn & Bus 3,5–4 Std.

**Stützpunkt:** Peter-Wiechenthaler-Hütte (1708 m), bew. Ende März–Mitte Okt., Tel. +43 6582 73489 – [www.alpenverein.at/saalfelden/huetten/o100\\_wiechenthaler.php](http://www.alpenverein.at/saalfelden/huetten/o100_wiechenthaler.php)

**Karte:** AV-Karte 10/1 „Steinernes Meer“ 1:25 000

**Weg:** Vom Wanderparkplatz Bachwinkl über eine Holzbrücke dem gut markierten Weg folgend geht es in zahlreichen Kehren durch den Wald hinauf zu einer Wegverzweigung, an der man einen alternativen, sehr abwechslungsreichen, jedoch längeren Aufstiegsweg

„Jägersteig“ einschlagen kann. Vorsicht: Hierfür wird Schwindelfreiheit vorausgesetzt! Der Normalweg führt weiter über latschenbewachsene Felsstufen völlig unproblematisch hinauf zur Peter-Wiechenthaler-Hütte. Großartiges Panorama mit Hohen Tauern und Leoganger Steinbergen. Im Sommer bieten sich zahlreiche tolle Gipfeltouren (Persailhorn, Breithorn, Schindlkopf, Mitterhorn usw.) an. Sehr beliebt ist die



© alpinwelt 1/2017, Text & Foto: Johanna Stöckl

mehrtägige Hüttenwanderung über das Steinerne Meer zum Ingolstädter Haus, Riemannhaus und Kärlingerhaus.

*Winter wie Sommer – die Peter-Wiechenthaler-Hütte auf dem Kienalkopf gehört zu meinen ganzjährigen Zielen. Zahlreiche Einheimische wandern auch außerhalb der Saison hinauf, von einer guten Trittspur kann jederzeit ausgegangen werden. Während mich im Sommer u. a. das beste Wiener Schnitzel der Welt nach oben lockt, genieße ich im Winter die Ruhe. Im Winter sind übrigens kalte Getränke bei der Hütte deponiert, die gegen Gebühr erworben werden können.*

**INTERSPORT Rent**

Alles, was Du diesen Winter leihen willst

[www.intersportrent.de](http://www.intersportrent.de)

Dein Winter. Dein Sport.

Aus Liebe zum Sport

## Abkühlung für heiße Tage

### Wanderung zur Wolfsschlucht in den Blaumbergen

Die Gumpen entlang der Hofbauernweißbach und der Wasserfall in der Kleinen Wolfsschlucht sind tolle Familienziele, wenn es im Hochsommer für große Anstiege zu heiß ist.

#### Bergwanderung

|                       |   |
|-----------------------|---|
| <b>Schwierigkeit</b>  | leicht (kleine Kletterstelle kurz vor dem Wasserfall der Kleinen Wolfsschlucht) |
| <b>Kondition</b>      | gering  |
| <b>Ausrüstung</b>     | komplette Bergwanderausrüstung, Badesachen                                      |
| <b>Dauer</b>          | ↗ 2,5 Std.  |
| <b>Höhendifferenz</b> | ↗ 150 Hm  |

[www.DAVplus.de/tourentipps](http://www.DAVplus.de/tourentipps)

**Ausgangspunkt:** Wanderparkplatz bzw. Bushaltestelle Siebenhütten (806 m) im Weißachtal

**Ab München:** Auto ca. 1 Std., Bahn & Bus 2 Std.

**Einkehr:** Siebenhütten (836 m), tägl. geöffnet von Mai bis Oktober, Tel. +49 8029 9975983 – [www.siebenhuetten.de](http://www.siebenhuetten.de)

**Karte:** AV-Karte BY 13 „Mangfallgebirge West“ 1:25 000

**Weg:** Vom Parkplatz folgt man dem breiten Fahrweg über die Weißbachbrücke und weiter der Beschilderung „Siebenhütten“. Die Abzweigung zur Gaißalm lässt man rechts liegen und stößt bald auf die sprudelnde

Hofbauernweißbach, der man bis zur Almwirtschaft Siebenhütten folgt. Schon jetzt hat man immer wieder die Möglichkeit, einen Abstecher zum Bach zu machen. Die schönsten Gumpen sind auf etwa der Hälfte der Wegstrecke zu finden. Die Siebenhüttenalm liegt schließlich auf der anderen Bachseite. Kurz danach geht es bergauf in den Wald und mit einer letzten Kehre der Fahrstraße zur Oberhofer-Weißbachalm. Man überquert die Almwiesen nach Süden, durchquert nochmal ein Waldstück und wandert dann sehr schön direkt am Bachbett entlang. Schließlich führen die Markierungen ins Bachbett selbst. Dort wo dieses sich teilt, muss man sich entscheiden: Entweder man folgt noch ein Stück weiter nach rechts dem Anstieg zum Schildenstein und wandert somit in die Große Wolfs-



© alpinwelt 1/2017, Text & Foto: Michael Prötzel

schlucht, um auch den Wasserfall an deren Ende zu sehen. Oder aber man wendet sich gleich nach links und folgt der Beschilderung in die Kleine Wolfsschlucht. Immer am Bach entlang führen die Pfadspuren zu deren Talschluss und mit einer kleinen Kraxel-Einlage zu einem Wasserfall, der über die Jahrhunderte eine steile Röhre in den Fels geschliffen hat. Der Fall endet in zwei schönen Gumpen, in denen sich Groß und Klein an heißen Sommertagen eine tolle Abkühlung verschaffen können. Zurück geht's wieder auf demselben Weg.

Die Gumpen entlang der Hofbauernweißbach und der Wasserfall in der Kleinen Wolfsschlucht sind tolle Familienziele, wenn es im Hochsommer für große Anstiege zu heiß ist.

## Ins goldene Karwendel

### Panoramawanderung über Binsalm und Drijaggenalm

Herbstzeit ist Karwendelzeit! Wie sich das Laub im Großen Ahornboden golden färbt, kann man auch mit Kindern auf einer abwechslungsreichen Panoramawanderung erleben.

Bergsteigerbus s. Seite 9

#### Bergwanderung

|                       |   |
|-----------------------|---|
| <b>Schwierigkeit</b>  | leicht (geeignet für Kinder ab 4 Jahren; nicht mit Kinderwagen befahrbar) |
| <b>Kondition</b>      | gering  |
| <b>Ausrüstung</b>     | komplette Bergwanderausrüstung  |
| <b>Dauer</b>          | ↗ 3 Std.  |
| <b>Höhendifferenz</b> | ↗ 430 Hm  |

[www.DAVplus.de/tourentipps](http://www.DAVplus.de/tourentipps)

**Ausgangspunkt:** Parkplatz beim Alpengasthof Eng (1203 m). Mautstraße ab Hinterriß ca. ab 1. Mai geöffnet.

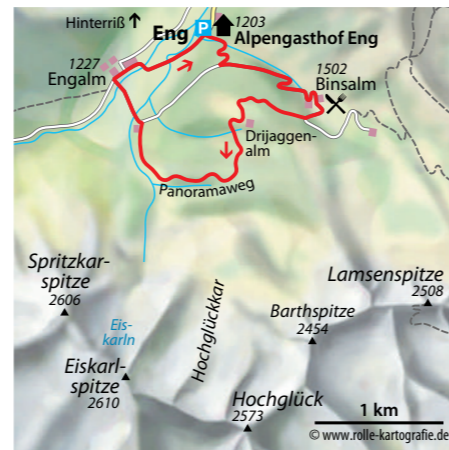
**Ab München:** Auto ca. 2 Std., Bahn & Bus 2,5 Std. Der Bergsteigerbus (RVO-Bus 9569) fährt ab 13. Mai bis 5. November 2017 von Lenggries in die Eng!

**Einkehr:** Binsalm (1502 m), bew. Mitte Mai–Ende Okt., Tel. +43 650 5864404 – [www.binsalm.at](http://www.binsalm.at)

**Karte:** AV-Karten 5/2 „Karwendelgebirge Mittleres Blatt“ und 5/3 „Karwendelgebirge Östliches Blatt“ 1:25 000

**Weg:** Nach der kleinen Brücke hinter dem Parkplatz beim Alpengasthof Eng beginnt links der Steig zur

Binsalm. Im Zickzack geht es steil durch den Wald aufwärts, bis der Weg auf den breiten Forstweg trifft. Diesem folgt man links hinauf bis zur Hütte. Auf der Rückseite des Gebäudes finden die Kinder einen kleinen Streichelzoo und einen Spielplatz. Nach der Einkehr folgt man dem breiten Weg, der in einem weiten Rechtsbogen weiter hinaufführt. Nach einem steilen Stück passiert man das Gatter zur Drijaggenalm. Nun folgt der schöne Panoramaweg mit eindrucklichen Blicken auf das farbenfroh leuchtende Engtal und die grauen Karwendelwände. Dem Wanderweg folgt man steil bergab bis zum Flussbett linker Hand. Hier können sich kleine Baumeister noch einmal richtig austo-



© alpinwelt 1/2017, Text & Foto: Ute Watzl

ben, bevor es zur Engalm hinabgeht, wo noch ein paar Ziegen zu füttern sind. Auf einem breiten Weg geht es eben zurück zum Parkplatz.

Im Großen Ahornboden spielt sich alljährlich ein Herbstliches Naturschauspiel ab. Gegen Ende September hat sich der Ahorn gelb gefärbt und bildet einen eindrucksvollen Kontrast zu den grauen Felsenriesen des Karwendels. Bei guten Verhältnissen wird die Färbung mit jedem weiteren Tag stärker und das Farbenspiel bis Mitte Oktober immer bunter. Dieser für eine Almfläche ungewöhnlich große Bestand an Berg-Ahornen steht seit 1972 unter Naturschutz. Viele der Bäume haben ihre natürliche Altersgrenze von rund 500 Jahren erreicht und werden nachgepflanzt. Dafür kann man eine Baumpatenschaft übernehmen.

## Durch irdische und kosmische Jahreszeiten

### Der „Planetenweg“ rund ums Kloster

Schüler haben im Klosterdorf Ettal einen Planetenweg angelegt. Die Infotafeln zu den Planeten zeigen, wie unterschiedlich sich der Jahreszeiten-Effekt bei unseren kosmischen Nachbarn auswirkt.

#### Wanderung

|                       |   |
|-----------------------|---|
| <b>Schwierigkeit</b>  | leicht; Achtung im Winter auf Vereisung |
| <b>Kondition</b>      | gering                                  |
| <b>Ausrüstung</b>     | Wanderausrüstung                        |
| <b>Dauer</b>          | ↗ 1,5 Std.                              |
| <b>Höhendifferenz</b> | ↗ 100 Hm                                |

[www.DAVplus.de/tourentipps](http://www.DAVplus.de/tourentipps)

**Ausgangspunkt:** Parkplatz am Kloster Ettal bzw. Bushaltestelle „Klostergasthof, Ettal“ (868 m), von dort zu Fuß zur Klosterkirche.

**Ab München:** Auto ca. 1:15 Std., Bahn & Bus 1:45-2 Std.

**Einkehr:** Klosterhotel „Ludwig der Bayer“, Tel. +49 8822 9150 – [www.ludwig-der-bayer.de](http://www.ludwig-der-bayer.de)

**Karte:** AV-Karte BY 7 „Ammergebirge-Ost, Pürschling, Hörnle“ 1:25 000

**Weg:** An der Pforte der Kirche, welche die Sonne symbolisieren soll, beginnt der Planetenweg. Seine Tafeln wurden so aufgestellt, dass die zurückgelegte Wegstrecke maßstabsgetreu der Entfernung der Planeten zur Sonne entspricht. Wir steigen von der Pforte über Stufen in die Hofmitte ab. Gleich rechts steht die Tafel zum sonnennächsten Planeten Merkur. Er hat keine Jahreszeiten, dafür schwankt die Temperatur zwischen Tag und Nacht zwischen -170 Grad und +430 Grad Celsius! Kurz danach passieren wir die Tafel zu unserem inneren Nachbarplaneten Venus. Auch er hat keine Jahreszeiten, durch die sehr dichte Atmosphäre ist es konstant heiß und stickig. Im Durchgang des Kloster-



© alpinwelt 1/2017, Text & Foto: Christian Rauch

tors wartet dann die Tafel zur Erde, die aufgrund ihrer geneigten Rotationsachse Jahreszeiten aufweist. Nach dem Tor hängt rechts an der Mauer die Tafel zum Mars. Auch er hat erdähnliche, jedoch länger dauernde Jahreszeiten. Wir gehen rechts hinauf in Richtung Höhenweg und oben rechts. Nach der Brauerei hängt innerhalb des Tors die Jupiter-Tafel. Wir legen nun schon deutlich längere Strecken zurück; mit Jupiter erreichen wir den ersten Gasplaneten. Er hat wiederum keine Jahreszeiten. Nach dem Tor gehen wir geradeaus weiter und links am Bach entlang aufwärts zur Tafel mit dem Saturn, der eine geneigte Rotationsachse hat. Zwar besitzt auch er keine feste Oberfläche, Saturns Jahreszeiten wirken sich jedoch durch Färbungen in der Gashülle aus. Der Planetenweg-Wegweiser



schickt uns rechts über den Bach, aufwärts und bald rechts ab. Entlang des Waldlehrpfads geht es weiter. Nach dessen Ende wandern wir an einer Kreuzung geradeaus und bergauf. Bald gehen wir bergab und bei

einem Haus rechts zur Uranus-Tafel. Auf diesem Gasplaneten ist es nachts wärmer als am Tage, und die Jahreszeiten sind extrem! Der Weg führt uns bergab zu Häusern. Unten gehen wir rechts zur Straße und an dieser rechts nach Ettal zurück. Vor der Klostermauer wandern wir bergauf zur Schaukäserei. Etwas oberhalb steht die Tafel zum Neptun, der in seiner Gashülle erdähnliche, aber sehr lange Jahreszeiten zeigt (Ende des Planetenwegs, Pluto gilt nur mehr als Zwergplanet). Wir gehen wieder hinab zur Durchgangsstraße und rechts zu den Parkplätzen.

contour

## hybrid Steigfelle

Adhäsionstechnologie auf dem nächsten Level

kraftsparendes Handling • haftet auch bei mehrmaligem Auffellen und großer Kälte • kein Nachbeschichten

Steigfelle made in Austria  
contourskins.com